



**PARTNERSCHAFTSVEREIN
CHARKIW-NÜRNBERG**

Spendenaufruf

November 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Anbruch des Winters rufen wir wieder zur Hilfe für notleidende Menschen in Nürnbergs Partnerstadt Charkiw auf. Seit Oktober gilt die Ukraine als Hochrisikogebiet, schwer gebeutelt von der Corona-Pandemie. Obwohl inzwischen genug Impfstoff zur Verfügung steht, liegt die Impfquote nur bei knapp 15%. Charkiw hat zurzeit die höchsten Infektionszahlen in der Ukraine. Dort sind Krankenhäuser überbelegt und die Sauerstoffspender werden knapp. Die Schulen sind zu; Kinder werden früher in die Winterferien geschickt. Auch die Not für Alte, Kranke und Kinder hat drastisch zugenommen. Die Durchschnittsrente liegt unter 100 Euro, es reicht nicht, um notwendige Medikamente und Lebensmittel zu kaufen, und die Miet- Heiz und Stromkosten steigen ebenfalls.

Dank Ihrer großartig hohen Spendenbereitschaft im letzten Jahr konnten unsere sozialen Projekte in diesem Jahr intensiv weitergeführt werden, um armen alten und kranken Menschen sowie bedürftigen Kindern zu helfen. Gleichzeitig nahmen wir mit Freude die positive Ausstrahlung und die umfangreichen Aktivitäten des Nürnberger Hauses wahr, die wir unterstützten und die vor allem jungen Menschen zugutekamen und das Kulturleben von Charkiw bereicherten.

Im Einzelnen haben wir folgendes erreicht.

Unsere **Lebensmittelpakete für Bedürftige** waren ein guter Ersatz für die frühere Armenküche. Angesichts der Pandemie ist es weiterhin ausgeschlossen, eine Armenküche zu betreiben, die Besucher stellen ja eine besondere Risikogruppe dar. Jedoch hat sich das System der Verteilung von Lebensmittelpaketen gut bewährt, das unser verlässlicher Partner, die regionale Stiftung „Sozialer Hilfsdienst“ zusammen mit Valentina Jurjakina regelmäßig organisiert. Alle 2 Monate erhalten 220 Personen ein Paket mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln. Wir finanzieren dies mit monatlich 1.500 Euro und haben dieses Jahr insgesamt 18.000 Euro ausgegeben. Halbjährlich bekommen wir einen genauen Rechenschaftsbericht mit Zahlen, Fotos und berührenden Dankesbriefen von Empfängern, in denen sie auch ihre Not schildern.

Das **Kinder- und Familienförderzentrum** führte bis zum Herbst 2021 20 Kinderkurse und 6 Angebote für Eltern durch. Dank eines zusätzlichen Grants der Caritas Österreich konnte der Soziale Hilfsdienst Anfang 2021 für das Zentrum ein eigenes Gebäude erwerben – ein schon lang gehegter Traum. Das neue Haus wurde im Mai bezogen, ist aber bei weitem noch nicht fertig. Es gab viele Probleme bei der Renovierung, vor allem wurde von der staatlichen Energiebehörde der Stromanschluss mit immer neuen, vielfach absurden Auflagen verweigert. Im Sommer konnte das Gebäude schon genutzt werden; zum Winter zu wird es schwieriger. Wir förderten 2021 die pädagogische Arbeit mit 3.500 Euro und halfen mit zusätzlichen 3.300 Euro bei der Renovierung. Im September sah das neue Gebäude schon recht präsentabel aus; 400 Kinder und 74 Erwachsene meldeten sich für die neuen Kurse an.

In diesem Sommer fand auch wieder eine **Sommererholung für bedürftige Kinder aus Charkiw und für Flüchtlingskinder** statt. Dieses Projekt verdanken wir einer Großspende von Angelika Schwanhäußer. Es wurden zwei Freizeiten vor Ort à 12 Tage für je 22 Kinder durchgeführt sowie zwei 6-tägige Flussfahrten per Kajak mit je 13 Jugendlichen. Auch dazu erhielten wir einen ausführlichen Bericht mit eindrucksvollen, fröhlichen Bildern, denen man ablesen kann, wie gut diese Erholung den Kindern getan hat..

Die **ambulante Sozialstation**, die wir 2020 von der Ökumenischen Partnerschaft Nürnberg-Charkiv e.V. übernommen haben, betreute in diesem Jahr 101 Patienten -- alte, alleinstehende bedürftige Menschen mit unheilbaren Krankheiten. 13 Sozialarbeiterinnen kümmerten sich bei ihnen um Haushalt, Einkäufe, Pflege, medizinische Versorgung und waren auch Ansprechpartner. Die Pandemie machte es sehr schwierig; Impfungen kamen nicht voran, man konnte nur mit Abstand, Maske und Hygieneregeln arbeiten. Von uns erhielt die Station dieses Jahr 55.000 Euro, ermöglicht durch den Nachlass der Ökumenischen Partnerschaft sowie zusätzliche zweckgebundene Spenden. Die Weiterführung der Station ist damit im nächsten Jahr ebenfalls gewährleistet.

Das **Nürnberger Haus** floriert weiterhin dank seines engagierten Pädagogen-Teams und der hervorragenden Leitung von Svitlana Chystyakova. Es finden regelmäßig 25-30 Deutschkurse auf allen Niveau-Stufen statt, teils in Präsenzform, teils online, alle nach wie vor begehrt. Das Goethe-Institut hat die Einrichtung im Juni erneut akkreditiert. Trotz Pandemie wurden Kulturprojekte veranstaltet, so digitale Lesungen mit deutschen Referenten, eine Filmwoche und die Ausstellung „Dürer Paraphrasen“. Ebenfalls wurde ein Film über die Pandemie in Nürnberg und Charkiw mit der Medienwerkstatt Franken und der Charkiwer Medien-Gruppe Nakipelogedreht und ausgestrahlt.

Anregung und Sprachtraining zu unterschiedlichen Themen bietet der Deutschclub mit Referenten aus Nürnberg.

Unsere Hilfe wird in Charkiw nach wie vor dringend gebraucht. Wir sind dabei mehr denn je auf Ihre Spenden angewiesen!

Wir möchten weiter Lebensmittelpakete für viele alte, arme Menschen ermöglichen.
Wir möchten weiterhin bedürftige Kinder fördern und ihnen Halt und Perspektiven geben.
Wir möchten die Sozialstation so lange wie möglich betreuen.
Wir möchten das Nürnberger Hauses unterstützen und seine Mitarbeiter absichern.

Unser Verein ist gemeinnützig. Sie bekommen daher über Ihre Zuwendungen eine steuerlich anerkannte Spendenquittung. Da Vorstand und Mitglieder ausschließlich ehrenamtlich arbeiten, haben wir keine Personalkosten. Über 90 Prozent Ihrer Spenden gehen daher an die Adressaten – also an die, die es wirklich brauchen.

Mit den besten Grüßen für Sie und Ihre Familien



Vorsitzende